

Der Schornsteinfeger bei monopolistischer Konkurrenz

(Ein Auszug aus der Studienarbeit)

Mit den Kenntnissen aus den vorherigen Kapiteln wollen wir uns nun anschauen was passieren könnte, wenn der Wettbewerb im Schornsteinfegerhandwerk nach Ablauf der Übergangsfrist einsetzt. Nach Wegfall des Monopols können dann auch andere Unternehmen, sofern sie eine entsprechende handwerksrechtliche Qualifikation aufweisen, Schornsteinfegerdienstleistungen anbieten. Diese anderen Unternehmen können ähnliche Dienstleistungen herstellen und können somit in Konkurrenz zu den bisherigen Schornsteinfegern treten. Durch den Konkurrenzdruck werden die etablierten Betriebe und die neuen Unternehmen versuchen, zwar ähnliche aber nicht identische Dienstleistungen anzubieten,¹ denn durch Differenzierung ihrer Angebote haben sie die Möglichkeit immer noch eine gewisse Marktmacht zu erhalten bzw. aufzubauen und wie ein Monopolist zu agieren. Es wird erkennbar, dass bei dieser Marktform sowohl Elemente des Monopols als auch Elemente des Wettbewerbs enthalten sind. Die Merkmale des Monopols zeigen sich in der fallenden Nachfragekurve, so dass das Unternehmen seinen eigenen Preis setzen kann und nicht als Preisnehmer agieren muss. Andererseits steht es in einem Wettbewerb welcher von freien Markteintritten und Marktaustritten geprägt ist, so dass auch Merkmale eines vollständigen Wettbewerbsmarktes zutreffen.

Wenn allerdings Wettbewerber von ihrer Möglichkeit des freien Markteintritts Gebrauch machen wollen, so tun sie dies in Erwartung von Gewinnen. In Kombination mit einer individuellen Nachfragekurve müssen für einen solchen Markt folgende Bedingungen gelten:²

1. Jedes Unternehmen verkauft entsprechend seiner Nachfragekurve, seine individuelle Preis-Absatz Kombination
2. Jedes Unternehmen maximiert seinen Gewinn entsprechend seiner Nachfragekurve und setzt den Preis und die Menge bei Grenzkosten = Grenzerlöse
3. Der freie Marktzugang drückt den Gewinn jedes Unternehmens auf Null.

Wenn man sich dies vor Augen hält so erfährt man eine Besonderheit: Die Nachfragekurve und die Durchschnittskostenkurve müssen sich berühren ohne sich zu schneiden.

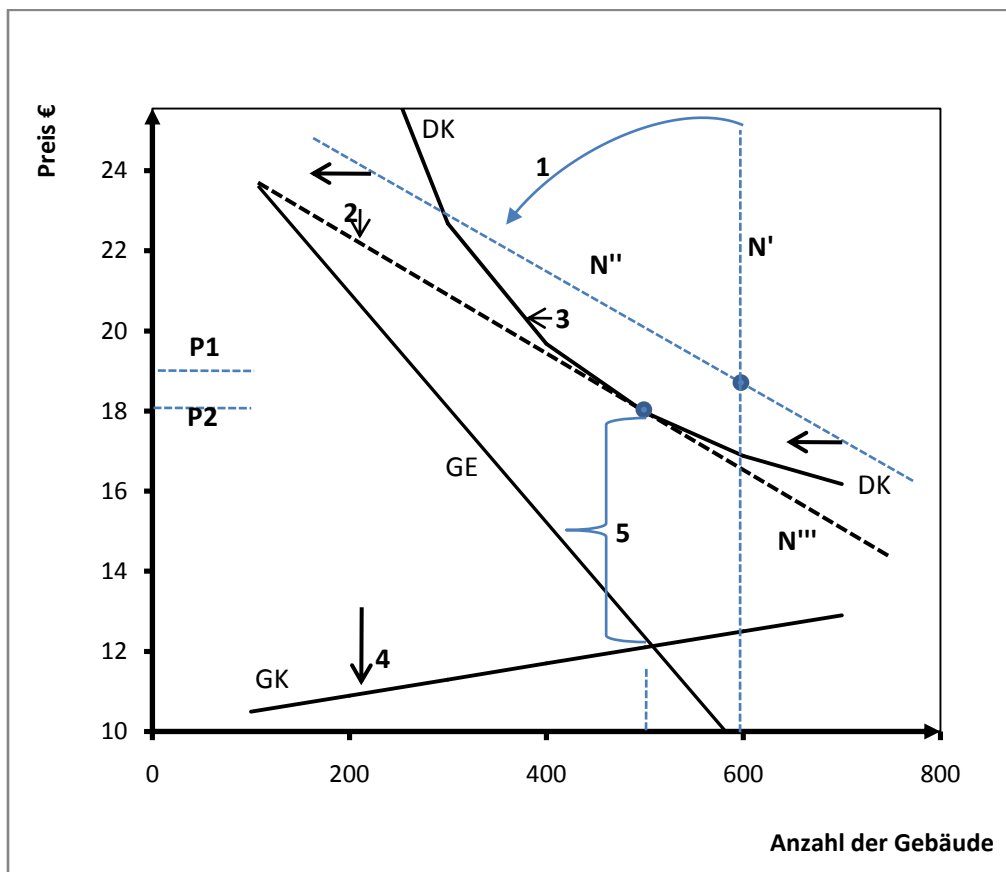
Durch Nr. 1 und Nr. 3 wird impliziert, dass die Menge und der Preis auf der Durchschnittskostenkurve liegen müssen, und dass sich diese Kombination auf der Nachfragekurve befinden muss. Ein

¹ Durch Wegfall des Nebentätigkeitsverbotes (SchfG § 14) ist es dem BSM in der neuen Gesetzgebung erlaubt, Dienstleistungen und Produkte auch außerhalb seines Berufes anzubieten.

² (Varian, Hal R., 2006, S. 545)

Schnittpunkt der Nachfragelinie mit der Durchschnittskostenlinie ist nicht möglich, da es sonst möglich wäre dass es Preise gibt die sich oberhalb der Durchschnittskostenlinie befinden und sich somit ein positiver Gewinn einstellen würde. Durch die Gewinnmaximierungsprämisse aus Punkt 2 kommt zum Ausdruck, dass es sich nur um diese eine Preis-Mengen Kombination handeln kann, da das Unternehmen bei jedem anderen Preis, egal ob höher oder niedriger, Geld verlieren würde da die Nachfragekurve immer unterhalb der Durchschnittskostenlinie liegen würde. Daher ist der kostendeckende Preis auch gleichzeitig der maximierende Preis bei einem Gewinn von Null³. Wenn sich das Marktgleichgewicht so eingependelt hat, dass die Unternehmen langfristig einen Gewinn von Null erzielen, so gibt es keine Anregungen zu erneuten Markteintritten.⁴

Abbildung 1: Das Schornsteinfegerhandwerk bei monopolistischer Konkurrenz im langfristigen Gleichgewicht



³ Die Nullgewinn-Bedingung sagt aus, dass der Preis die Durchschnittskosten abdeckt, in welchen unter anderem auch die Eigenkapitalverzinsung und der Unternehmerlohn enthalten sind (<http://www.ivwl.uni-kassel.de/kosfeld/lehre/wachstum/AnhangA2A3MonopolKonkurr.pdf>, 2009)

⁴ (Varian, Hal R., 2006, S. 545f)

Erläuterungen zur Abbildung

- Nach Wegfall des Kehrmonopols, Wegfall des staatlichen Einheitspreises, sowie durch Wegfall der starr begrenzten Kehrbezirksmenge wird die ursprüngliche Nachfragelinie N' elastischer und dreht nach links (1).⁵
- Es bildet sich die neue Nachfragelinie N'' welche die typischen Merkmale von negativ geneigten Preis-Absatz-Funktionen aufweist.
- Durch die neue Konkurrenzsituation sowie Markteintritte kommen vermehrt Anbieter auf den Markt, durch welche das Dienstleistungsangebot erhöht und bei jedem gegebenen Preis weniger abgesetzt werden kann. Es findet eine Linksverschiebung der Nachfragelinie hin zu N''' statt (2). Daraus resultieren die neuen Grenzerlöse (GE).
- Durch die neue, elastischere Nachfrage ergibt sich zwangsläufig eine andere Gesamtkostenstruktur. Durch die Veränderung der Elastizität sowie der Ausnutzung von Dichtevorteilen, die, wie wir bereits wissen in fallenden Durchschnittskosten resultieren, kommt es zu einer Reduzierung von Fixkosten und variablen Kosten, dies wird durch eine Durchschnittskurve induziert, welcher gegenüber der Ursprungslinie eine fallende Tendenz aufweist.⁶ Auf Grund der Betriebsgrößenänderungen (gesunkene Kosten) sowie durch neue Technologien, Anreize zu Kosteneinsparungen, Innovationen usw. verschiebt sich die Linie der bisherigen Durchschnittskosten nach unten (3), und gleichzeitig verschiebt sich die Grenzkostenkurve nach rechts unten (4).
- Die Anzahl von neu hinzukommenden Unternehmen passt sich so lange an, bis der Preis = Durchschnittskosten entspricht. An diesem Punkt besteht für weitere Unternehmen kein Anreiz mehr in den Markt einzutreten, da bei Festsetzung des Preises auf die Durchschnittskosten keine Gewinne mehr erzielt werden können.
- Im neuen Marktgleichgewicht hat sich der Preis von P_1 auf P_2 reduziert und die abgesetzte Menge fällt unter das vorher angebotene Niveau.
- Es gibt einen Aufschlag auf die Grenzkosten(5) da der Preis oberhalb der Grenzkosten liegt.

Wie diese Analyse zeigte, werden sich die Betriebe des Schornsteinfegerhandwerks wahrscheinlich zukünftig also einer Marktform der monopolistischen Konkurrenz

⁵ Die Dienstleistung des Schornsteinfegers kann in Zukunft substituiert werden

⁶ Es wurde bei jedem beliebigen Preis eine Reduzierung der Durchschnittskosten von 2.- € angenommen und in der Abbildung eingepreist.

gegenübersehen, welche – vereinfacht ausgedrückt - mit (leicht) fallenden Preisen und einer reduzierten Menge einhergeht.

Diese Analyse gibt auch erste Hinweise darüber, auf welcher Basis zukünftige Preiskalkulationen durchgeführt werden können. Es erstaunt, dass beispielsweise ein Gebäude welches aktuell noch zum staatlichen Preis für 18,88 € angeboten wird, zukünftig unter Umständen zu einem Grenzkostensatz von etwas mehr als 12.- € in den Markt gestellt werden kann, denn dies ist der Preis bei welchem der etablierte BSM einen potenziellen Angreifer gerade noch abwehren kann.

Als weiteres zeigt die Analyse, dass das Bestreben des Handwerks, welches im Augenblick hauptsächlich darauf ausgerichtet ist das Marktvolumen durch vermehrtes Anbieten handwerksähnlicher Dienstleistungen und Produkte zu erhöhen, eher als schädlich anzusehen ist, da sich dadurch die Angebotslinie nach rechts verschiebt, der Preis unter die Durchschnittskosten fällt und die Unternehmen Verluste machen. Außerdem impliziert ein größeres Angebot eine Linksverschiebung der Nachfrage durch welches das Verlustpotenzial noch vergrößert wird.

Zusammenfassung und kritische Interpretation der Auswirkungen der Deregulierungsmaßnahmen auf die Nachfrager von Schornsteinfegerdienstleistungen und auf die Betriebe des Handwerks

Ziel der Arbeit war es, dass ‚neue Schornsteinfegersystem‘ einer ökonomischen Untersuchung zu unterziehen, um festzustellen wie sich die Deregulierungsmaßnahmen auf einen zukünftigen Wettbewerb auswirken.

Nach der Beschreibung der allgemeinen Funktionsweisen von Märkten wurden betriebliche Kostenstrukturen untersucht und deren Wirkungsweisen hinsichtlich verschiedener Marktformen analysiert. Es wurde festgestellt dass das Denken in Grenzbegriffen einen wesentlichen Einfluss für das Unternehmensverhalten darstellt.

Als weiteres wurden verschiedene Marktformen gegenübergestellt und die Ineffizienzen von Monopolen aufgezeigt, welche aus wirtschaftspolitischer Sicht eine Regulierung per se rechtfertigen würden. Als Begründung für die Regulierungstätigkeiten wurde Marktversagen angenommen und unter den Gesichtspunkten des natürlichen Monopols, der öffentlichen und meritorischen Güter sowie von externen Effekten, hinreichend Anhaltspunkte dafür gefunden.

In einem weiteren Schritt wurde auf eventuelle Probleme staatlicher Regulierungstätigkeit eingegangen und unter der Miteinbeziehung der ‚Theorie der Angreifbaren Märkte‘ zusammenfassend festgestellt, dass eine Deregulierung zwar durchaus hinreichend aber nicht als zwingend notwendig erscheint.

In einem abschließenden Schritt wurden die Auswirkungen der Deregulierungsmaßnahmen (Einführung des Wettbewerbs) auf das ökonomische Modell der monopolistischen Konkurrenz übertragen - welche zwischen vollkommener Konkurrenz und Monopol angesiedelt ist - und nach der Analyse von zukünftigen Nachfragestrukturen als wahrscheinlichste Marktform in Frage kommt.

Unter einer kritischen Betrachtung wird das Marktergebnis welches die monopolistische Konkurrenz hervorbringt, vom gesellschaftlichen Standpunkt aus und auch vom Gesetzgeber nur bedingt wünschenswert sein. Der Staat hat zwar erreicht, dass die Preise voraussichtlich leicht fallen werden und dass ein Wettbewerb im Markt stattfinden kann. Außerdem bleiben, da der Kehrzwang beibehalten wurde, die bereits angeführten Gründe des Marktversagens effizient gelöst. Allerdings kann der Nettowohlfahrtsverlust nicht ausgeglichen werden. Die Ursache für die Ineffizienz ist der eigentlich (immer noch) zu hohe Preis durch den Aufschlag auf die Grenzkosten. Einige Kunden werden die Dienstleistungen Schornsteinfegen nicht in Anspruch nehmen da sie die Leistung zwar mit mehr als den Grenzkosten aber weniger als dem Preis bewerten. Somit kommen einige Transaktionen nicht zu Stande.⁷ Die Ineffizienz könnte wiederum mittels Regulierungen beseitigt werden, jedoch gestaltet sich dies bei monopolistischer Konkurrenz nicht minder schwierig wie beim Monopol. Eine weitere Möglichkeit um den Nettowohlfahrtsverlust zu minimieren oder gar ganz zu beseitigen wäre, wenn das Unternehmen bei monopolistischer Konkurrenz durch Produkt- und Preisdifferenzierung verschiedene Präferenzen der Kunden anspricht, anstatt einen Einheitspreis zu verlangen. **Das entscheidende hierbei ist, dass der Nettowohlfahrtsverlust hierbei ausschließlich zu Gunsten des Unternehmens (d.h. höhere Gewinne) beseitigt wird, da bei optimaler Preisfestsetzung Konsumentenrente abgeschöpft werden kann.**⁸

Nicht nur deshalb haben die veränderten Marktbedingungen verschiedene positive Auswirkungen auf die Schornsteinfeger und deren Betriebe. Unterzieht man die monopolistische Konkurrenz bezogen auf das Schornsteinfegerwesen einem kritischen Vergleich so gibt es noch weitere Vorteile gegenüber dem alten System:

⁷ Zur Erinnerung: Auch im bisherigen System des Kehrbezirksmonopols sind Nettowohlfahrtsverluste angefallen

⁸ Vgl. weiterführende Bachelor Arbeit

- ✓ Beseitigung des Nettowohlfahrtsverlustes durch Preisdifferenzierung möglich. Voraussetzung ist, dass der BSM seine Preis-Absatz Funktion⁹ kennt und dadurch seine gewinnoptimale Preis- und Mengenkombination durch Festsetzung von $GK = GE$ ermitteln kann
- ✓ Da ein Monopolist stets auf dem elastischen Teil der Nachfrage produziert ist ein Preisrückgang gut, da so der Umsatz gesteigert wird¹⁰
- ✓ Fallende Durchschnittskosten durch elastischere Nachfrage
- ✓ Fallende Durchschnittskosten durch Marktzutritte
- ✓ Fallende Durchschnittskosten durch sinkende Produktionskosten, ausgelöst durch Wettbewerbsdynamik und Innovationen
- ✓ Dadurch Anreiz zur Kostenreduzierung und damit Realisierung eines Wettbewerbsvorteils
- ✓ Durch höheren Grenzkostenaufschlag lohnt sich der Absatz höherer Gebäudemengen¹¹
- ✓ Bereits ein geringer Nachfrageanstieg (z.B. verursacht durch Qualität oder durch Ausnutzen von Kundenpräferenzen) kompensiert rückläufige Preise und reduzierte Mengen und ermöglicht höhere Gewinne

Fazit:

Die Schornsteinfeger (und auch die Nachfrager) können von der neuen Gesetzgebung profitieren. Die Schlüsselkomponenten für einen langfristigen Erfolg stellen einerseits die Fähigkeiten dar, durch Entwicklung von innovativen Technologien und Systemen Kostenvorteile zu realisieren, und andererseits muss es dem BSM gelingen, durch maßgeschneiderte Nutzenanalysen die Präferenzen seiner Kunden zu ermitteln, damit er durch Produkt- und Preisdifferenzierung seine Nachfragekurve nach rechts verschieben und Konsumentenrente abschöpfen kann. Eine weiterführende Bachelor Arbeit zeigt auf, wie preis- und marketingpolitische Ziele in das System der monopolistischen Konkurrenz transferiert werden können. Diese Arbeit beschreibt, wie sich mittels Conjoint Analysen Teilnutzenwerte von Produktmerkmalen ermitteln und in eine Preis-Absatz Funktion übertragen lassen. Nach Generierung der Preis-Absatz Funktion können daraus strategische Preismanagementsysteme wie z.B. lineare/nichtlineare Preisfindungsmethoden oder auch Preisbündelungs- und Optimierungstechniken abgeleitet werden.

⁹ Die Preis-Absatz Funktion lässt sich z.B. durch Conjoint Analysen ermitteln. Darin wird der Teilnutzenwert von verschiedenen Merkmalsattributen eines Produktes gemessen und in einen mathematisch funktionalen Zusammenhang gebracht.

¹⁰ Vgl. Seite 12, Fußnote 19

¹¹ Im bisherigen System war zwar auch ein Grenzkostenaufschlag vorhanden, dieser konnte jedoch durch die starre Angebotsmenge nicht ausgenutzt werden

